

### Hebräer 9, 15:

**„Christus ist also der Mittler eines neuen Bundes. Mit seinem Tod hat er für die unter dem ersten Bund begangenen Übertretungen bezahlt, so dass jetzt alle, die Gott berufen hat, losgekauft sind und das ihnen zugesagte unvergängliche Erbe in Besitz nehmen können.“**

---

Themen aus dem Alten Testament, aus dem alten Bund (dem Sinai-Bund zwischen Gott und dem Volk Israel), die im Hebräerbrief aufgegriffen und neu interpretiert werden:

- Priesterdienst
- Heiligtum
- Bund
- Opfer

Der Priesterdienst in der Stiftshütte (beschrieben in Exodus 35-40) geschah in Raum und Zeit; real, aber doch auch vergänglich. Er war eine Vorausschau auf den ewigen Priesterdienst Jesu.

Alles jüdische Denken wurzelt in der Vorstellung von einem Bund Gottes mit dem Volk Israel. Deshalb wird dieses Thema hier auch so intensiv aufgegriffen und die beiden Bünde miteinander verglichen.

Der neue Bund ist mit dem Haus Israel **und** mit dem Haus Juda – zwei Reiche, die verfeindet waren, werden wieder zusammengebracht.

Jesus ist der Mittler des neuen Bundes (9, 15). Bund, Testament – *diatheke* (1232) - Im NT bedeutet es eine feierliche Anordnung oder Abmachung Gottes mit dem Menschen. Eine „Verfügung“, die Gott betreffs Abrahams und der Erzväter einsetzte (Apg 3, 25), am Sinai (Hebr 8,9) mit dem Volk schloss und nun mit neuem Inhalt gefüllt hat, es ist eine Verfügung des Glaubens, deren Mittler Jesus ist. Gott hat einen Bund mit sich selbst geschlossen, der nicht gebrochen werden kann. Wir können durch den Glauben Anteil daran haben.

In Jesus haben wir Vergebung für die in der Vergangenheit begangenen Sünden, einen Mittler in der Gegenwart und ein Erbe in der Zukunft, das niemand wegnehmen kann.

